

Die Witwe von Herrn Matthias Weber hat mich darum gebeten einen Bericht über die Behandlung von ALS Patienten aus zahnärztlicher Sicht zu verfassen, damit dieser auf der eigens eingerichteten Homepage veröffentlicht werden könne.

Herr Weber war seit dem Jahr 2000 Patient in meiner Praxis. Als die Diagnose „ALS“ gestellt war, konnte die Behandlung anfangs noch ohne besonderen Aufwand durchgeführt werden.

Mit zunehmendem Fortschreiten der Erkrankung gestaltete sich eine Behandlung deutlich schwieriger.

Zum einen war eine „ideale“ Patientenlagerung fast unmöglich, da Herr Weber zunehmend unter Atemschwierigkeiten litt, die nur eine Behandlung in Sitzposition erlaubten. Eine Behandlung im Oberkiefer gestaltete sich also dementsprechend schwierig und erforderte einen erheblich höheren Zeitaufwand als üblich. Es empfiehlt sich daher, für ALS Patienten eine deutlich längere Behandlungsdauer einzuplanen. Bedingt durch die zunehmenden motorischen Ausfälle und die damit verbundene Schwierigkeit der Durchführung einer ausreichenden Mundhygiene ist es nach meinem Erachten sehr wichtig, dass Patient, Familie/Pflegepersonal und zahnärztliches Team sorgfältig die Mundhygiene überwachen. Eine unterstützende Behandlung mit desinfizierenden Spüllösungen halte ich hier für empfehlenswert, um das Risiko bakterieller Infektionen so gering wie möglich zu halten. Bei der Notwendigkeit einer prothetischen Versorgung gestaltet sich vor allem beim reduzierten Restgebiß die Planung als nicht ganz unkompliziert.

Herausnehmbarer Zahnersatz kann unter Umständen nicht anzufertigen sein. Im Fall von Matthias Weber, hat ein verändertes Schluckverhalten dazu geführt, dass ein herausnehmbarer Ersatz mit Gaumenbeteiligung nicht durchführbar gewesen wäre. Eine Implantatversorgung ist wegen der

eingeschränkten Hygienefähigkeit eher nicht angezeigt, so dass man bei Patienten mit ALS ggf. eine Kompromisslösung wählen muss.

Wie bereits erwähnt ist meiner Ansicht nach die häusliche Mundhygiene ein ganz wichtiger Aspekt. Sie sollte durch das zahnärztliche Team durch professionelle Reinigungen und ggf. durch den Einsatz spezieller Spüllösungen unterstützt werden. Sollte einmal die Diagnose „ALS“ gestellt sein, empfiehlt sich im Frühstadium eine Sanierung des Gebisses, einschließlich parodontaler Therapie, wobei hier besonders viel Wert auf Pflegefähigkeit und oralen Komfort gelegt werden sollte.

ALS Patienten lassen sich grundsätzlich in der zahnärztlichen Praxis behandeln. Umfangreiche Behandlungen sollten immer mit den behandelnden Fachärzten abgestimmt werden und die Behandlung erfordert ein gutes Zeitmanagement und ein erfahrenes Behandlungsteam.

Abschliessend möchte ich noch sagen, dass ich mit Herrn Weber einen Patienten verloren habe, den ich als Menschen sehr geschätzt habe und von dessen Mut und Durchhaltevermögen ich immer sehr beeindruckt gewesen bin. Seiner Familie gilt mein aufrichtiges Mitgefühl.

Dr. Frank Steinmann

Ascheberg im Dezember 2009